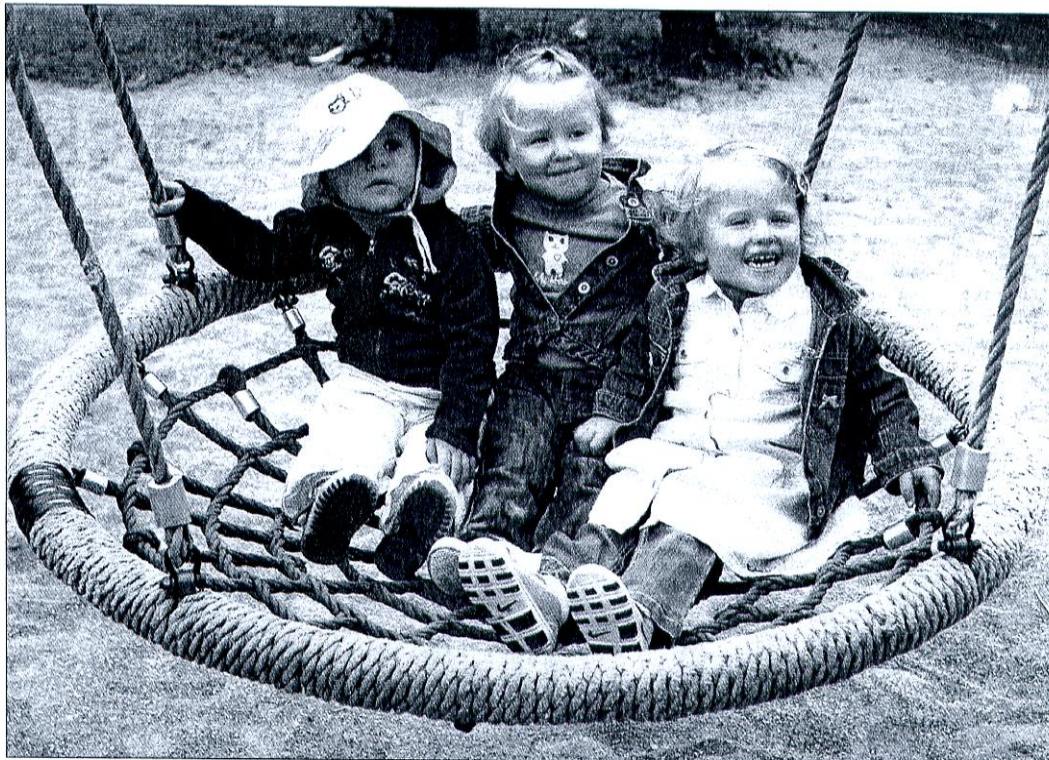


Stoppelhopsper täglich „on tour“

24 Stunden in Stormarn
© 10:00

Die Stoppelhopsper im Krippenkind-Alter sind mit ihren Erzieherinnen jeden Tag an der frischen Luft. Schon auf dem Weg zum Oldesloer Spielplatz Schanzenberg bemerken die Kids jede kleine Veränderung.



In der Schwingschaukel haben Sira (v. re.), Marla und Nora aus Bad Oldesloe ihren Spaß. Das Stoppelhopsper-Trio genießt die Bewegung und freut sich jedes Mal, wenn die Erzieherinnen neuen Schwung in die Schaukel bringen.

Fotos: SUSANNA FOFANA



Auf zum Spielplatz mit den Erzieherinnen Kerstin Ringel (vorn) und Julia Kanschäp mit dem Sechssitzer.



Obstpause auf dem Spielplatz Schanzenberg in Bad Oldesloe. Erzieherin Kerstin Ringel ist täglich mit den Tagespflegekindern unterwegs.



Spielen mit Sand gehört zu den Klassikern auf dem Spielplatz. Erzieherin Julia Kanschäp verteilt das Sandspielzeug gerecht unter den Kindern.

VON SUSANNA FOFANA

Jetzt gehen wir auf den großen Spielplatz. Der ist wunderbar“, verkündet Kerstin Ringel, Erzieherin und Leiterin der Tagespflegereinrichtung Stoppelhopsper III, während die Kinder ihr die Treppe herab folgen. „Wir sind jeden Tag on tour“, erzählt sie, während die Kinder die letzte Stufe jauchzend herabspringen.

Ab in den Sechssitzer-Bollerwagen und die Zwillingsskare. Und dann kann es losgehen. Nur Siri (2) möchte lieber laufen. Ab und zu hält sie Ausschau nach ihrer Zwillingsschwester, die sich im Krippenwagen von Erzieherin Julia Kanschäp ziehen lässt.

„Bei Grün kannst Du gehen, bei Rot bleibst Du stehen“, sagt Kerstin Ringel, bevor die Ratze-

burger Straße an der Ampel überquert wird. Auf der Straße begegnet den Kindern kaum jemand. Ja, sind denn alle Oldesloer in den Urlaub gefahren?

Hinter dem Begriff Stoppelhopsper III verbirgt sich eine Art Krippe, die jedoch offiziell als Tagespflegereinrichtung bezeichnet wird. Als der zuständige Ausschuss in Bad Oldesloe mit einer Stimme mehr 1998 die Genehmigung dafür erteilte, herrschte noch die Meinung vor, dass kleine Kinder unter drei Jahren zu Hause und in der Familie betreut werden sollten. Deshalb waren die Stoppelhopsper III – zuerst im Bürgerhaus und später in der Ratzeburger Straße im Obergeschoss des Mehrgenerationenhauses Oase – dann auch die erste „Krippe“ in ganz Stormarn.

Ein Müllauto begegnet der

Kinderschar am Schanzenberg. Der Fahrer heißt „Olaf“, das steht auf einem Schild an der Windschutzscheibe zu lesen. Manches Mal macht die Gruppe auf dem Weg zum schönsten Spielplatz in ihrer Reichweite auch einen Abstecher zu den Pferden in der Nähe oder einem Teich mit Enten. Doch dieses Mal geht es zügig weiter.

Siri fällt auf, dass die Straße grün angemalt wurde, und zeigt auf den Strich mitten auf der Fahrbahn. Dann bleiben plötzlich alle stehen und schauen einem Mann zu, der mit einem Laubbuster am Werk ist. Und es fällt der Kommentar: „Mit einem Besen wäre er schneller.“ Noch ein letztes Mal muss eine Straße überquert werden. „Ich glaube, heute sind wir ganz allein“, sagt Kerstin Ringel. Sie

hat recht. Kein einziges Kind ist auf dem Spielplatz Schanzenberg zu sehen.

„Heute ist es nicht ganz heiß“, stellt einer der Steppkes fest. Der Himmel ist bedeckt und kein einziger Sonnenstrahl lässt sich sehen. Zum Glück auch kein Regentropfen. „Alles aussteigen, die Fahrt endet hier“, ruft Ringel. Die Zwerge nehmen Platz auf einer Bank – für die obligatorische Vitamin-Pause. „Möchtest du noch einen Apfel?“, fragt Kerstin Ringel einen kleinen Jungen. Noch schnell einen Schnürsenkel zugebunden und eine Kindernase geputzt und dann darf endlich gespielt werden.

Die ersten Kinder rutschen schon, andere rennen zur Schwing-Schaukel oder erobern sich Sandspielzeug. „Man muss keinen Spielplatz vor der Tür ha-

ben, man kann sich auch ein wenig bewegen“, findet Kerstin Ringel, während sie Sira, Marla und Mara noch einmal zu deren Vergnügen auf der Schaukel Schwung gibt. Nur die Seilbahn, die ist noch nichts für die kleine Rasselbande.

Nachdem sich alle ausgetobt haben, geht es wieder heimwärts. Das Essen – Hähnchenschnitzel, Karotten, Kartoffeln und Fruchtjoghurt – wartet. Nur in den Anfangsjahren wurde noch selbst gekocht. Schon lange kommt das Mittagessen vom Lieferservice. Nach dem (kurzen) Mittagsschlaf schließt die Einrichtung um 13.45 Uhr. Ab September ist dann ganztags – bis 17 Uhr – für die Oldesloer Zwerge geöffnet. Dann können die Kinder endlich in Ruhe auschlafen.